Herr Tendler bedankt sich bei der Verwaltung bzw. dem Verfasser der Vorlage für die ausführliche Darstellung. Es bedürfe noch einiger Anmerkungen. Zunächst übt Herr Tendler Kritik an der Verwaltung. Am 02.02.2004 habe seine Fraktion einen Antrag gestellt, der in die gleiche Richtung ziele, wie der heutige Beschlussvorschlag. Allerdings gäbe es bei der Verwaltung offensichtlich eine Art „Bermuda-Dreieck“ in dem Anträge verschwinden würden. Anders sei nicht zu erklären, dass somit bis zu der heutigen Vorlage nichts geschehen sei.

Zur Sache erklärt Herr Tendler, dass alles daran gesetzt werden müsse, den Bestand des Bades langfristig zu gewährleisten. Allerdings sei die Vorlage eher ein Sparkonzept und weniger ein Betriebskonzept. Dies sei grundsätzlich zu begrüßen, dennoch müsse man noch weiter gehen. So favorisiere seine Fraktion eine „große Lösung“ unter Einbeziehung der Freiflächen um das ehemalige Freibad. Hier müsse man ggf. mit möglichen Investoren verhandeln. Eine solch ideale Fläche nicht langfristig sinnvoll zu nutzen, sei kontraproduktiv. Er stellt den Antrag, diese Ergänzung in den Beschlussvorschlag mit aufzunehmen.

Bürgermeister Dr. Storch relativiert die Vorwürfe von Herrn Tendler bezüglich des Antrages. Dieser sei in der Zeit der schweren Erkrankung von Bürgermeister Patt gestellt worden. Dies sei eine schwierige Zeit gewesen, in der ggf. nicht alles ganz rund gelaufen sei. Zu der angesprochenen „großen Lösung“ verweist der Bürgermeister auf Einzelheiten im Beschlussvorschlag. Die Vorlage schließe die Prüfung einer solchen Lösung keinesfalls aus. Diesbezüglich verweist er auf das in der Vorlage formulierte Konzeptziel 5.

Herr Langer bedankt sich ebenfalls bei den Bad-Mitarbeitern für die Vorarbeit. Der Vorlage seien auch Überlegungen im Personalbereich zu entnehmen. Er erinnert diesbezüglich an die Argumentation der Grünen bei der Beigeordnetenwahl. Seinerzeit wollte man Personalkosten einsparen vor dem Hintergrund, dass nicht nur bei den „kleinen Leuten“ gespart werde, sondern auch bei höheren Stellen. Ein besonderes Anliegen ist Herrn Langer die Skaterbahn. Frau Thelen habe dieses Projekt über Jahre mit viel Engagement aufgebaut. Wie der Vorlage ja bereits zu entnehmen sei, wolle man noch einmal nachdrücklich anmahnen, dieses Projekt in ein Konzept einzubinden und zu erhalten. Auch die Grünen seien prinzipiell für ein Konzept mit der größeren Lösung.

Herr Diwo erklärt, dass seine Fraktion das Konzept unterstütze. Man sei aber auch für die Einbeziehung des Freibadbereiches und würde die Vergrößerung der Liegeflächen begrüßen. Außerdem schlägt er vor, den Förderverein einzubeziehen.

Herr Liene erklärt, dass die FDP das Konzept unterstütze. Hierfür sprächen u.a. die finanziellen Gründe. Bezüglich des Geländes um das alte Freibad schlägt Herr Liene die Einbeziehung von Außengastronomie vor.

Herr Müller hält es für schwierig, einen Investor zu finden. Dies zeigten Erfahrungen aus der Vergangenheit. Außerdem nimmt er Stellung zur Wortmeldung des Bürgermeisters hinsichtlich des SPD-Antrages. Dass es in der Zeit der Krankheit von Bürgermeister Patt „nicht rund gelaufen“ sei, könne man so nicht stehen lassen. Sowohl der damalige Erste Beigeordnete als auch die Amtsleiter hätten in dieser Phase alles dazu beigetragen, dass der Betrieb lief.

Der Bürgermeister stellt klar, dass er dies so - wie von Herrn Müller dargestellt - nicht gemeint habe, eine solche Situation wie die damalige aber immer ihre Spuren hinterlasse.

Aufgrund einer Wortmeldung von Herrn Tandler hinsichtlich der Einbeziehung einer Fachhochschule zur Konzepterstellung, wird verwaltungsseitig vorgeschlagen, hierzu noch eine Anmerkung im nichtöffentlichen Sitzungsteil zu machen.

Der Bürgermeister fasst das Beratungsergebnis zusammen und formuliert den ergänzten Beschlussvorschlag.